



## Von Schwäche und Stärke

Jesus Christus spricht: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“  
Die Jahreslosung 2012 aus 2. Korinther 12,9

**Hand aufs Herz, wer will schon schwach sein? Zu denen gehören, die keine Stärke haben? – Zählt in unserer Gesellschaft nicht der Stärkere? Der, der sich durchsetzt, die Ellenbogen einsetzt, im Beruf vorwärts kommt? In der Tat, die Starken haben oft das Sagen, bestimmen wo es lang geht, werden bewundert. Und die Schwachen kommen unter die Räder, werden bestenfalls belächelt.**

Auf der anderen Seite: wir alle wissen, dass Stärken **u n d** Schwächen zum Leben gehören. Trotzdem ist es ein heikles Thema: wer spricht schon gerne über Schwächen?

Wir wollen doch lieber stark sein! Oder zumindest den Eindruck hinterlassen, dass wir stark sind.

Auch wenn wir vielleicht nur den Starken spielen, obwohl wir uns schwach fühlen.

**„Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“** Dieser Satz, den Jesus Christus zu dem Apostel Paulus spricht, überrascht. Paulus war ja eine starke Persönlichkeit. Und wenn man von ihm liest, dann denkt man: der Mann hat was geleistet, der hat was bewegt, das war ein starker Typ. Das war er auch – auf der einen Seite. **Aber er war auch schwach.** Im 2. Korintherbrief erzählt Paulus von seinem Schwachsein, von seinem Gebet, dass Gott ihn doch die Schwachheit überwinden lässt – und von Jesu Antwort.

In Gottes Reich gelten – „Gott sei Dank“ – nicht die Gesetze unserer Gesellschaft. Stärke und Schwäche, das ist in den Augen Gottes relativ. Was schwach ist und was stark ist, das bewertet Gott neu. Das heißt für mich übersetzt: Der Starke steht in der Gefahr, sich auf sich selbst zu verlassen, der Schwache weiß um seine (Hilfs)Bedürftigkeit. Ich muss gar nicht immer stark sein. In Gottes Augen darf ich auch schwach sein. Und gerade wenn ich mich schwach fühle oder schwach bin, wenn ich keine Stärke habe, dann kann Gottes Nähe und Kraft besonders zum Tragen kommen.



**Wer spricht schon gerne über seine Schwächen? – Wir wollen doch lieber stark sein!**

**Im Reich Gottes gelten nicht die Gesetze unserer Gesellschaft.**



„**Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.**“ Das Wort des Paulus möchte uns dieses Jahr ermutigen, zu unseren Stärken und zu unseren Schwächen zu stehen – und in der Schwachheit Seine Kraft zu erfahren – eine Kraft, die mächtig ist.

Diese Erfahrung wünsche ich uns allen  
Ihr

Steffen Becker, Gemeindevorsteher



**Rückblick auf die  
Advents- und  
Weihnachtszeit**

## Bericht des KGR

Liebe Leserinnen und Leser der Schwerpunkte, liebe Gemeindeglieder!

Zu Beginn des Berichtes wollen wir auf die vergangene Advents- und Weihnachtszeit zurückblicken.

Am Abend des 1. Advent luden unsere Kirchenmusiker zum Konzert bei Kerzenschein ein, für das unser Organist Markus Süss, zusammen mit dem Leiter des Posaunenchores Gerhard Kammerer ein anspruchsvolles und buntes Programm zusammengestellt hatte.

Ein zahlreiches Publikum bedankte sich bei den Musikern mit starkem Applaus. Es ist immer wieder erfreulich, welche Klangvielfalt die Musiker der Orgel, dem Klavier und den Blasinstrumenten entlocken.

Seit einem Jahr ist der Seniorenkreis „Goldener Herbst“ zu einer festen Einrichtung unserer Gemeinde geworden. Das verantwortliche Leitungsteam konnte sich über eine stetig wachsende Besucherzahl freuen.

Für die musikalische Gestaltung konnten die Verantwortlichen das Akkordeon-Orchester des Musikvereines gewinnen, welche von der Atmosphäre an diesem Nachmittag beeindruckt und angetan waren. Die Besucher dankten den Musikern mit Aufmerksamkeit und Beifall. An dieser Stelle sei dem Akkordeon Orchester für ihren Beitrag herzlich gedankt. Das Versprechen, gerne wiederzukommen wurde von den anwesenden Senioren mit Freude begrüßt. Weitere Programmbeiträge erbrachten Pfr. Bruno Nagel und Gemeindevorsteher Steffen Becker.

